

STEINSCHLAG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

10/2

Pfusch am Fels?

Neulich war ich am Solarium im Püttlachtal, in der linken Route steckt ein Bühler, der verdächtig weit heraus steht. Nach zwei festen Schlägen mit dem Hammer habe ich ihn in der Hand, nicht einzementiert oder geklebt.

Nein, dieser war durch einen Spreizkonus gesichert. Wer von den Materialeigenschaften von V2A Edelstahl weiss, dem sollte bekannt sein, dass dieses recht spröde ist. Durch 2 Hammerschläge ist die Verspreizung weggebrochen. An der Hanni Kerschbaum Ged.-Wand ist der erste Haken aus der gleichen Serie herausgezogen worden, als der Vorsteiger im 2. Haken hing!



An der Heldwand gibt es seit 2 Jahren eine neue Route links von Lord Helmchen. Sie ist mit Laschen und 10 mm Schrauben abgesichert und oben glänzt auch nur eine Lasche ohne eine Umlenkmöglichkeit, nur die Schraube die rostet schon. Auf der Lasche steht vertauenserweckend 40 KN, das wird schon halten. Als ich sie herausschraube kommt eine viel zu kurze, abgesägte Schraube zum Vorschein, die gerade mal an 3 Gewindegängen hängt. Das entspricht in etwa einer Zuglast von 400 kg. Es reicht also ein 3 m Hupfer ins Seil. Da nur 4 Haken auf 12 m stecken, ist das jederzeit möglich. Lebensgefährlich.

An der Trierer Wand komme ich in einer neuen Route zur Umlenkung – eine Verbindung von 2 Laschen mit einem Seilstück – und finde dort ein Schraubglied aus 5 mm Stahl für –,70 DM vom OBI. Hält 200 kg! Den Erstbegeher habe ich darauf angesprochen, er meinte nur lapidar, die ganze Wand müsste doch noch saniert werden. Da drängt sich doch die Frage auf: warum nicht gleich richtig? Über die IG-Klettern sind doch Bühler und Umlenkhooken zu bekommen. Aber es ist ja so einfach, schnell mal ein Lasche zu setzen. Irgendwann wird sich schon mal jemand erbarmen und die Routen sanieren, dazu sind die von der IG-Klettern ja da. *Falsch!* Dass die paar Aktiven und Sanierer in ihrer Freizeit aber lieber klettern gehen, als sich um den Pfusch anderer zu kümmern liegt wohl auf der Hand. An dieser Stelle nochmals ein grosses Lob an alle Sanierer. Dazu auch ein Beitrag aus dem



Internet, stand auf www.climbing.de:
Beinahe Unfall: Sa. 30.06.01: bei einem RP Versuch (die Expressschlingen waren von meinem Kletterpartner in einem vorherigen Versuch eingehängt worden) in der Route „Die Entdeckung der Langsamkeit“, 9- an den Bleisteinen fiel ich am letzten Haken in's Seil. Ich wollte gerade ansetzen und mich nach dem Sturz am Seil wieder bis zum letzten Haken hoch ziehen, als mir eine Unterlegscheibe auf den Bauch fiel. Ein Blick nach oben liess mir trotz der Schwülen Sommerhitze das Blut in den Adern gefrieren: die Hakenlasche hing nur noch auf dem Gewinde, die Mutter mußte sich gelöst haben und war bereits heruntergefallen. Vorsichtig liess mich mein sichernder Kletterpartner bis zum vorherigen Zwischenhaken ab, ich hängte mich mit dem Gurt in die Expressschlinge und schwups, nur eine leichte Handbewegung genügte, um die lose Bohrhakenlasche mit dem Seil zu lösen! Das bedeutet: ein Sturz weiter oben, deutlich über dem Haken (ca. 7m Runout bis zum Umlenker) hätte einen Grounder aus ca. 18m Höhe zur Folge gehabt! Beim Ablassen kontrollierte ich noch alle weiteren Haken: weitere 2

INHALT

Vornweg	2
in memoriam Oskar Bühler	4
neue Kletterkonzepte	5
Kletterverbote und -beschränkungen	7
Routenmanipulation	11
Forum	12
Kassenbericht 2000	14
Frankenchronik	15

von 3 ließen sich von Hand heraus-schrauben!! Ich möchte jetzt nicht an der Kompetenz des Hakensetzers zweifeln (ich bin sicher, er hat die Haken bei der Erstbegehung ordentlich fest gezogen), nur auf die Gefahr der Verwendung dieses speziellen Hakentyps hinweisen! Eingeklebte Gewindestange, Hakenlasche (Plättchen), Unterlegscheibe, festgesetzt mit einer Mutter. Hört sich nicht so verkehrt an. Nur wird bei dieser Art des Hakentyps, sofern das Plättchen nicht hart am Fels aufliegt, der Haken bei Zugbelastung der Expresschlinge (Ablassen, Topropen) gedreht, was auch leicht die Schraube (Mutter) lösen kann. Ein ähnlicher Fall passierte vor Jahren meiner Schwester in der Halle: ein Haken hatte sich gelöst (Vibrationen der Wand im Dauerbetrieb, seitliches Belasten / drehen des Hakens durch die Expresschlinge). Sie fiel 4m auf den Boden, Rückenwirbel gebrochen. Knapp am Rollstuhl vorbei. Es war eine zu kurze Schraube verwendet worden. Dies ist auch am oberen Haken in dieser Route der Fall. Wer Routen Erstbegeht, sollte sich dringend darüber Gedanken machen, diesen Hakentyp zu verwenden. Leider gibt es zur Zeit recht viele Routen damit im Frankenjura. Leute, seid wachsam, bevor der nächste Unfall vielleicht tödlich endet!!!

VORNE WEG

Informelles Treffen zwischen IG und Kletterführerautoren bzw. Datenbankbetreibern

Vertreter der IG Klettern haben sich mit Kletterführerautoren und Datenbankbetreibern getroffen. Zielsetzung war, die Möglichkeit von Absprachen im Bezug auf Veröffentlichungen von sensiblen Informationen zu eruieren.

Bei der sehr konstruktiven Gesprächsrunde haben sich die Anwesenden daraufhin geeinigt, daß künftig Veröffentlichungen von Sperrungen und Felszonierungen im Rahmen von Kletterkonzepten weitestgehend abgesprochen werden.

Die Kletterführerautoren werden dies in den jeweils aktuellen Auflagen aufnehmen, mit den Datenbankbetreibern soll ein permanenter Informationsaustausch stattfinden. *Klaus Baier*

wg. Einzug des Mitgliedsbeitrages

Aus aktuellem Anlass sei ein Hinweis erlaubt. Einmal im Jahr wird der Mitgliedsbeitrag eingezogen. Dabei kommt es immer wieder zu Rückbuchungen aufgrund von erloschenen Konten, falsch angegebenen Kontonummern und nicht ausreichender Deckung auf den Konten. Diese Rückgaben kosten die IG jeweils **DM 7,50** Rücklastschriftgebühr, die von den Banken erhoben wird und von der IG zu tragen ist.

Bitte teilt uns jegliche Kontoänderung mit und sorgt für ausreichende Deckung. *Taxwoman*

Änderung des Mitgliedsbeitrags

Im Zuge der Umstellung auf den Euro wird ab nächsten Jahr der Mitgliedsbeitrag 18,- EUR betragen. *Sebastian Schwertner*

fränkische Schweiz

Landgasthof "Zur guten Einkkehr"

.fränkische Küche
.Biergarten
.Fremdenzimmer
.Matratzenlager
.eigene Boulderwand

Familie Merz • OT Morschreuth • 91327 Gölzweinstein
Telefon 0 91 94 / 91 40 • Telefax 0 91 94 / 46 36



SALEWA

Ausgerüstet mit guten Ideen

Nachruf: In memoriam Oskar Bühler

„Weißt du, wo es da weitergeht?“ fragte ein Fremder vor vielen Jahren den Stefan an den Spießler Felsen.

„Do musst halt im Bühler nachschauen“, antwortete ein anderer zuvorkommend dem Fremden.

„Den haben wir da hinten dran“, bemerkte der Stefan.

„Du hast ihn doch eingehängt“, setzte Thomas dazu und sorgte damit für völlige Verwirrung.

Sie hatten von den drei „Bühler“ gesprochen und damit aneinander vorbeigeredet. Der eine hatte „den Bühler“ gemeint, den Kletterführer, der in seiner Rucksackdeckeltasche steckte, Stefan hatte nicht ohne Stolz von Oskar Bühler gesprochen, den er grad am Seil nachsicherte, und schließlich hatte Thomas einen der silbernen Haken gemeint, die im Frankenjura und weit darüber hinaus im Sprachgebrauch der Kletterer „ein Bühler“ sind.

Schauen wir ein wenig in das Leben „des Bühler“ hinein, der am 7. April 2001 im Alter von 90 Jahren in Nürnberg gestorben ist.

Oskar Bühler kam am 4. Januar 1911 in Nürnberg zur Welt und wuchs liebevoll behütet auf. Sein Vater handelte mit Kohlen und Baustoffen. Als Oskar etwa 13 Jahre alt war, musste er den Vater nach Sulzbach-Rosenberg begleiten. Der Vater fuhr mit dem Zug, der Bub mit dem Fahrrad. Bei Hersbruck hatte Oskar freien Blick auf den Hohlen Fels. Magisch zogen ihn diese Felsen an. Er machte einen Abstecher, sieht zum erstenmal in seinem Leben Kletterer. Das fasziniert ihn derart, dass er, um die Schuhe zu schonen, diese auszieht und in Strumpfsocken über den Riss, Freigehwert „im Bühler“ etwa ein Fünfer, auf den Gmabrocken zu klettern versucht. Es kommt, was kommen muss: Oskar stürzt ab. Arg zugerichtet setzt er die Radlfahrt fort und erklärt den Eltern, er sei in den Straßengraben gestürzt.

Felsen haben sich offenbar im Kopf Oskars festgesetzt. Er suchte und fand

Kontakt zu Kletterern über den CVJM, trat 1926 mit 15 Jahren in die Sektion Nürnberg ein. Im Sommer 1926 kam er mit der Jugendgruppe des CVJM erstmals in die Alpen, war in den Lechtalern und im Verwall unterwegs, stand auf seinem ersten 3000er. Bühler kam zu den „G’stellten“, einem damals elitären Nürnberger Verein von Kletterern und Bergsteigern.

Während der Schulzeit hatte Oskar Geigenunterricht. Bis ins hohe Alter hat er begeistert musiziert. Das soll jedoch nicht immer der Fall gewesen sein. Einmal soll ihn die Geige so gefuchst haben, „dass plötzlich der Geigenkasten in der Pegnitz schwamm und mir nix anderes übrig blieb, als ihn wieder herauszufischen.“

1928 nahm Ossi an einem Eiskurs in den Zillertaler Alpen teil, den Oskar Kühlken leitete, der später durch seine Skifilme berühmt geworden ist. Unmittelbar anschließend absolvierte er einen Kletterkurs bei Walther Flaig im Verwall. Walther Flaig sollte zum „alpinen Lehrvater“ für Ossi werden. Sowohl mit Kühlken als auch mit Flaig hat ihn lebenslange Freundschaft verbunden. 1929 unternahm Oskar bereits eigenständig Touren in den Zillertalern und im Wilden Kaiser. Mit 19 Jahren kam er erstmals ins Wallis und stieg „mit Sommerski“ u.a. auf den Monte Rosa.

Zwischen 1926 und dem Beginn des zweiten Weltkrieges 1939 war Oskar Bühler in der Sektion Nürnberg aktiv. Er gab Kletterkurse, leitete die Bergsteigergruppe und war Sportwart der Skiabteilung. Im Laufe von 30 Jahren hielt er etwa 30 Vorträge, erzählte den Sektionskameraden begeistert vom Klettern, von Eistouren und Skifahrten im Gebirge.

Nach dem Abitur hat Bühler Tiefbau studiert. Und weil er nach dem Studium 1932 keine Aussicht auf eine Anstellung hatte, hängte er ein Studium in Hochbau an. Nach Abschluss des Studiums 1934 kam Bühler sofort zur Reichsautobahn, die Hitler zum Segen und zum Fluch Europas bauen ließ.

Zur Reichsbahn kam Bühler 1935 und wurde bei Kriegsbeginn nach Nord-Frankreich abgestellt. In den vier Jahren während des Krieges lernte er perfekt französisch, das Wiederherstellen zerbombter Bahnlinien und Bahnhöfe gehörte zu seinen täglichen Aufgaben. Nach dem Zusammenbruch der Westfront 1944 wurde er nach Graz geschickt, um zwischen Klagenfurt und Laibach im gefürchteten Partisanengebiet die Reparatur zerbombter Bahnstrecken zu organisieren. Viel war da freilich nicht mehr zu machen. Es blieb der tägliche Kampf um die Durchfahrt der Züge durch den zerbombten Bahnhof von Graz.

Bei Kriegsende fuhr er von Graz mit dem Radl nach Nürnberg. Er trug es über nachtdunkle Gebirgspässe, um der Gefangennahme durch die Russen zu entgehen, wurde von den Amerikanern bei Schlading in ein Lager gebracht, wurde wieder frei gelassen und radelte schließlich mutterseelenallein auf der Autobahn nach Nürnberg. Glück hat ihn begleitet.

Nürnberg war zerbombt, auch das Elternhaus war zerstört. Der Vater hatte sich in den Bombennächten im Januar 1945 bei Löscharbeiten völlig verausgabt und war gestorben. Die Arbeit lag buchstäblich auf der Straße und wartete auf Menschen, die zupackten. Ossi tat das. Er war inzwischen 34 Jahre alt und brauchte eine Frau. Er fragte seine Mutter, ob sie eine wüsste. „Schau einmal ins Milchgeschäft, da ist die Anneliese“, hatte die Mutter geantwortet. Offenbar gibt es Ratschläge von Müttern, die durchaus zu etwas taugen, denn ein halbes Jahr später an Weihnachten 1945 haben Oskar und Anneliese geheiratet. Die beiden haben eine lange und glückliche Ehe geführt. Doch vor der Hochzeit hat Oskar seine Braut aufgeklärt. „Versuche nie, mich vom Bergsteigen abzubringen. Du beisst auf Granit,“ soll er gesagt haben.

Von 1945 bis zu seiner Pensionierung 1974 arbeitete Bühler im Brückenbüro der Bundesbahn. Nach dem Wiederaufbau plante er vorwiegend die

Elektrifizierung weiter Strecken in Nordbayern.

Ab 1946 übernahm Ossi wieder in der Sektion Nürnberg die Leitung der Bergsteigergruppe und der Jungmannschaft. Zu Hause wurde am Feierabend das Elternhaus wieder aufgebaut. Oft halfen die Kletterkameraden auf der Baustelle. Die Sonntage jedoch gehörten im Sommer dem Klettern und im Winter dem Skifahren.

Unlaubsfahrten führten Oskar Bühler immer in die Alpen. Große Wege hat er begangen, in der Regel als Führender. Gerne erzählte er von jener großen Radltour 1933 von Nürnberg über den Biancograt auf den Biz Bernina und über den Zmuttgrat auf das Matterhorn. Der Alleingang durch das Marinelli-Couloir der Monte-Rosa-Ostwand erregte 1938 Aufsehen unter den Bergsteigern ebenso wie die Durchsteigung der Pallavicini-Rinne am Glockner durch Nürnberger. Im Rahmen einer Führungstour beging er mit 3 Kameraden den gesamten Rochefortgrat, biwakierte mit ihnen auf der Calotte de Rochefort, erreichte die Biwakschachtel im Col du Jorasses, die vom Sturm zerstört worden war. Die Längsüberschreitung des Mont Blanc war 1952 vor dem Bau der Midi-Bahn noch eine wirklich lange Tour. Erst mit 82 Jahren stellte Bühler seine Skier weg: „Ich kann ja nimmer alleine aufstehen, wenn's mich schmeißt.“ Mit fast 88 Jahren bestieg er die Brecherspitze in den Schlierseer Bergen, seinen letzten Gipfel in den Alpen. Fünf Tage vor seinem Tod war er noch einmal in den dritten Stock seines Hauses in seine Wohnung hinaufgestiegen, freilich mühsam, aber mit derselben Energie, die er als junger Mensch für einen Viertausender aufgebracht hatte.

Noch 1946 entstand der erste Kletterführer für den Frankenjura. Er enthielt 893 Routenbeschreibungen. Im Vorwort zur sechsten Auflage im Januar 1991 schreibt Bühler: „Er ist längst historisch geworden, denn seither hat sich der Klettersport völlig verändert. Von der Ausrüstung, der Sicherungstechnik, der Absicherung der Routen, des Trainings der Kletterer, der Sicherheitsbewertung, der Bewältigung

höherer und höchster Schwierigkeitsgrade bis hin zur Einstellung der Kletterer zu ihrem Sport hat sich vieles gewandelt.“ Mit 80 Jahren hat Bühler die sechste Auflage fertiggestellt mit 4200 Beschreibungen der Klettereien an den Türmen und Massiven im nördlichen Frankenjura.

1952 erwarb Bühler für die Sektion Nürnberg die Thalheimer Hütte, die er bis 1965 als Hüttenwart betreute. 1958 wurde auf sein Betreiben hin die Egloffsteiner Hütte gebaut, die er zusammen mit Ehefrau Anneliese ebenfalls bis 1965 bewartete. Die Töchter Christl und Uli waren 1947 und 1948 auf die Welt gekommen. Sie wuchsen „mit den Hütten“ auf. Diese beiden Hütten in der Fränkischen Schweiz haben das Leben ganzer Generationen junger Kletterer geprägt. Am Samstag Mittag fuhr man mit dem Zug nach Hersbruck, mit dem Fahrrad oder dem Bus nach Thalheim, wanderte auf die Hütte. Arbeit, die auf helfende Hände wartete, gab es dort immer. Am Abend wurde gesungen, Ossi gab mit der Gitarre oder mit der Mundharmonika den Ton an. Am Sonntag ging man zum Klettern, am Abend fuhren alle zusammen nach Nürnberg zurück. Später auf der Egloffsteiner Hütte ging es ähnlich zu. Jedes Wochenende trafen sich viele Kameraden dort zum Klettern und zum geselligen Beisammensein. Der Sport, Singen und natürlich die Arbeit, die der Erhalt eines solchen Hauses erfordert, brachten die Menschen zusammen. „Weißt du noch, damals auf der Hütte haben wir“ – Wie viele Menschen haben uns an Oskar Bühlers Beerdigung so angesprochen? Wir hatten allen Grund, uns darüber zu freuen.

Nicht nur als Hüttenwart hat Oskar Bühler Einfluss auf das Sektionsleben genommen, sondern er hat es als Mitglied der Vorstandschaft über Jahrzehnte hin mitgestaltet. Von 1966 bis 1974 war er zweiter Vorsitzender, von 1974 bis 1982 erster Vorsitzender der Sektion Nürnberg. Im Hauptausschuss des DAV war er 5 Jahre lang tätig. Als Dankeschön für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er von der Sektion Nürnberg zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ebenso engagierte Bühler sich in der IG Klettern Frankenjura, die ihm ebenfalls den Ehrenvorsitz einräumte.

Als Ossi begann, seine Töchter häufiger zum Klettern mitzunehmen, begann er auch mit dem Auswechseln geschlagener Haken. Als Bauingenieur verließ er sich freilich nicht erneut auf geschlagene Haken, sondern suchte nach einer sicheren und dauerhafteren Lösung. So begann er 1960, verzinkte Haken in geschlagene Bohrlöcher einzuzementieren. In „nächtelanger Arbeit“ hatte er sich ein Konzept entwickelt und es mit seinem Kameraden Wilhelm Messner verwirklicht. Ab 1965 ersetzte er die verzinkten Haken durch aus nichtrostendem Stahl gebogene, die er „Silberlinge“ nannte und die im Jargon der Kletterer heute „ein Bühler“ sind. Etwa 2000 Stück hat er mit dem Rohrmeißel gesetzt, weitere 500 mit dem Akkubohrer. Über etwa 7000 Haken, die Kameraden einbohrten, hat er Buch geführt.

Diese Sanierungsarbeit war durchaus umstritten. Bühler erlebte nicht nur heftigste Diskussionen, sondern auch Menschen, die seine Haken absägten oder gar nur aufsägten und sie damit unbrauchbar machten. Der „Hakenkrieg“ hat ihn sehr belastet, er ließ sich aber nicht von seiner Idee abbringen. Weiterhin hing er in seiner Freizeit in den Seilen, richtete seine Baustelle ein, schlug mit dem Rohrmeißel ein 10-12 cm tiefes Loch in den gewachsenen Fels, spuckte Wasser hinein, stopfte sorgfältig schnellabbindenden Zement in das Loch, schob den Silberling hinein, rüttelte den Zement und verschmierte das Bohrloch außen, schlug den alten Haken heraus und seilte ab zum nächsten. Zwischen einer halben und einer ganzen Stunde dauerte das Auswechseln eines Hakens, wobei das Einrichten der Abseilstelle oft der schwierigste Teil der Arbeit war. Erst in den 90er Jahren erleichterte eine Akkubohrmaschine die Bohrarbeit. Öffentliche Anerkennung der Arbeit für die Sicherheit im Klettersport erfuhr Oskar Bühler mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande 1988.

Inzwischen hat sich die Idee der Hakensanierung längst weiter entwikk-

kelt. Pit Schubert vom Sicherheitskreis des DAV hat die Sicherheit vieler Haken getestet und die Sanierung vieler Anstiege in den Münchner Klettergebieten betrieben. In den Tannheimer Bergen haben Bergführer unter der Leitung von Toni Freudig gearbeitet. In den Plaisir-Klettergebieten in der Schweiz war Jürg von Känel einer der führenden Köpfe. In den Wiener Klettergebieten haben Ewald Gauster und seine Freunde tausende von Haken erneuert. Ganz besonders hat Oskar Bühler sich

über die Verleihung des Dietmar-Eybl-Preises für herausragende Leistungen im Dienste der Sicherheit am Berg 1996 durch Edi Koblmüller in Spital am Pyhrn gefreut, weil damit seine Arbeit internationale Anerkennung gefunden hatte.

Ossi Bühler war nicht nur in steilen Felsen „zu Hause“, sondern beherrschte ebenso meisterhaft das Tanzparkett. Über 35 Jahre lang nutzte er zusammen mit seiner Ehefrau Anneliese jede Gelegenheit, sei es bei Übungsabenden, im Tanzclub oder auf großen Bällen, das

Tanzbein zu schwingen. Im Tanzkreis war er der Walzerkönig. Das Ehepaar Bühler ertanzte sich elfmal das goldene Sportabzeichen.

Und was kommt nach so einem reichen Leben? Gibt es einen Bergsteiger, der bezweifelt, dass es im Paradies Felsen gibt? Sicherlich ist Oskar Bühler längst dort unterwegs, schreibt dafür einen Kletterführer oder hat mit dem Petrus bereits über die Hakensanierung an den Paradiesfelsen verhandelt.

Christl Gensthaler, geb. Bühler ◀

Neues zum Thema Kletterkonzepte ...

Der Schilderwald wächst ...

Kletterkonzept Betzenstein/Spies

Die Vorarbeiten zu diesem Kletterkonzept, das auf Initiative der Ortsgruppe Betzenstein des BN entstanden ist, wurden mit einer letzten Begehung Anfang dieses Jahres abgeschlossen. Mit der Umsetzung des Konzeptes vor Ort, sprich der „Beschilderung“ der Felsen wurde mittlerweile begonnen. Mit Beginn der Hauptklettersaison dürften alle begangenen und zonierten Felsen gekennzeichnet sein. Die an den verschiedenen Felsen geltenden Zonen, nach bekanntem Muster unterteilt in Zone 1-Zone 3, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Zur Erinnerung:

Zone 1: Kletterverzicht

Zone 2: Klettern auf den bestehenden Routen bis zum Umlenker erlaubt, keine Neutouren, bzw. Neutouren nur nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde

Zone 3: Klettern auf bestehenden Routen erlaubt, Neutouren außerhalb von Vegetationszonen mit Umlenkhammern möglich

Felsen/Gebiet	Zone
1. Plecher Klippen	2
2. Plecherwand/Turm	3/2/1
3. Schöne Aussicht	2
4. Illafelder Wand	3
5. Riegelsteiner Ruine	3
6. Hohe Reute	3/1
7. Spieser Wand	3/1
8. Spieser Felsen	3/2
9. Leonhardsturm	2
10. LeonhardsWand	1
11. Leonhardsriß	2

12. Vogler Ged. Wand	2
13. Kanzelwand	2
14. Schweinsberg (Valentinswand)	1
15. Eibgrat (Süd- & Nordwand)	2
16. Schimmelecke (Eibenthaler W.)	1
17. Dreistaffelfels	3
18. Felsen gegenüber (re. der Straße = westlich)	1
19. Felsen in Betzenstein (re. d. Straße nach Leupoldstein z. Freibad = Klauskirche)	1
20. Betzensteiner Sportkletterwand	3
21. Parkplatzwand	3
22. Vergessene Welt (gr. Wasserstein)	2
23. Leupoldsteiner Wand	3/1
24. Punkt 561 1 (Pizgrund)	1
25. Jekyll & Hyde	2
26. Juraelefant	1
27. Langerberg Wände li/mi/re Teil	2
28. Münchser Wand	3
29. Stierberger Gemsenwand	3
30. Langer Berg Wände Nordseite	2
31. Stierberger Wand	2
32. Stierberger Schlossberg – Rest (Ost und Nordseite)	1
33. Kleiner Wasserstein	2
34. Laughparade	2
35. Hetzendorfer Wand (inkl. Nebenmassiv)	2
36. Hühnerstein Wand (inkl. Westwand)	3/2/1

Alle *nicht* begangenen und damit *nicht* zonierten Felsen in der Region werden *formal* der *Zone 1* zugeordnet. Vor der Erschließung von bisher nicht bekletterten Felsen (d.h. Einrich-

ten von Routen mit Haken) muss die Zustimmung der zuständigen Behörde eingeholt werden. Erstmals bei einem Konzept wurden einzelne Felspartien (Großer Wasserstein=Vergessene Welt) unter dem Aspekt des Boulderns in Augenschein genommen. Spezifischer Handlungsbedarf bezüglich des Boulderns wurde nicht gesehen. Weitere, über den bekannten „Boulder-Appell“ hinausgehende Regularien wurden diesbezüglich zurzeit in der Region für nicht notwendig erachtet.

Ein Rückbau von Routen an gesperrten Felsen soll zunächst nicht erfolgen.

Über die mitunter etwas „ungute“ Stimmung während der Begehungen und Vorarbeiten wurde schon mehrfach berichtet, darauf soll nicht weiter eingegangen werden. Bis zum Schluß heftig diskutiert wurde die Forderung einzelner BN-Vertreter in der Region Eibgrat eine weitläufige „Klettererfreie“ Zone (sog. Ruhezone) einzurichten.

Leider konnte sich die IG-Klettern mit ihren Vorstellungen von differenzierten Lösungen für die betroffenen Felsen nicht in allen Punkten durchsetzen.

Die Zuordnung der Schimmelecke zur Zone 1 (= Sperrung) war letztlich eine Entscheidung der Behörde, die durch „mangelnde“ Geschlossenheit der beteiligten Kletterverbände begünstigt wurde. Diese Entscheidung wird von der IG, insbesondere auch unter ökologischen Aspekten, sicherlich hinterfragt werden.

Kritisch muss auch der Umstand gesehen werden, dass bis auf ganz wenige Ausnahmen ausschließlich bereits bekletterte Felsen begangen und zoniert wurden, was mitunter den Eindruck erweckte, dass in der Region praktisch alle Felsen schon beklettert sind, was jedoch in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Bei nachfolgenden Konzepten wird die IG daher verstärkt auch darauf drängen bisher nicht bekletterte Felsen in die Begehungen miteinzubeziehen.

Einmal um das Verhältnis bekletterte/nicht bekletterte Felsregionen besser darzustellen, zum anderen natürlich auch, um im Vorfeld evtl. möglicher Erschließungsaktivitäten möglichst „klare“ Verhältnisse zu schaffen. Eine Vorgehensweise, die sich übrigens bei den Zonierungen zwecks Felsfreistellungen bereits bewährt hat.

Bleibt zu hoffen, dass die im Konzept ebenfalls vorgesehenen Maßnahmen zu Verbesserung der Infrastruktur (z.B. Schaffung günstiger Übernachtungsmöglichkeiten, an kritischen Punkten Schaffung entsprechender Parkmöglichkeiten usw.) mit der gleichen Konsequenz betrieben wird wie die obligatorische Beschilderung der Felsen.

Kletterkonzept Waischenfeld/Oberes Wiesental/Aufseßtal

Auf Initiative der Naturschutzbehörde der Regierung Ofr. soll auch in dieser Region ein Kletterkonzept ausgearbeitet werden. Vermehrt werden bisher nicht bekletterte Felsen im Konzept berücksichtigt. Mittlerweile wurden 3 Begehungen in dem Gebiet Doos durchgeführt. Schwierigkeiten gab es bisher nur am Zwergenschloss. Der Grundstücksbesitzer kritisiert dort, wie anderer Orts auch, das wilde Campieren.. Entsprechend dem Vorgehen beim Betzensteinkonzept sind die zuständigen Forstbehörde und Jagdverbände miteinbezogen. Zudem werden im Bedarfsfall auch Grundstückbesitzer und Landwirte angehört. Die Atmosphäre bei den bisherigen Begehungen war ausgesprochen freundlich und entspannt, größere Meinungsunterschiede waren bisher nicht zu verzeichnen. Das Konzept soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden, angesichts der Größe der Region bzw. der Zahl an Felsen erscheint dieses Ziel jedoch etwas hochgesteckt.

Kletterkonzept Pottenstein

Schon vor einigen Jahren wurden die Vorarbeiten zu diesem auf Initiative der FH Weihenstephan im Rahmen einer Diplomarbeit erstellten Konzept abgeschlossen. Der Traum manch eines Kletterers, dass dieses Konzept entgeltlich vergessen sei erfüllt sich (leider) nicht. Da es nur noch in diesen Jahr entsprechende Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gibt, drängt die Gemeinde Pottenstein auf Umsetzung. Nachdem sich mittlerweile in dieser Region was die Routenanzahl angeht einiges getan, werden ergänzende Begehungen sowohl von den Kletterverbänden wie auch von den Regierungsvertretern für notwendig erachtet. Mit einer vollständigen Konzeptionierung des Gebiets Pottenstein dürfte somit nicht vor nächstem Jahr gerechnet werden. Ungeachtet dessen sind natürlich entsprechende Hinweise an einzelnen Felsen, die bereits in diesem Jahr angebracht werden sollen, zu beachten.

Fazit

Berücksichtigt man die regionalen Felszonierungen im Zuge der Felsfreistellungen, so sind bereits jetzt weite Teile der Fränkischen Schweiz in Kletterkonzepten erfasst. Langfristig wird von den zuständigen Behörden

ein Gesamtkonzept für die gesamte Fränkische Schweiz angestrebt. Sowohl über die anhängigen wie auch über die noch geplanten Konzeptionierungsmaßnahmen, werden wir selbstverständlich berichten.



Kletterverbote & Kletterbeschränkungen im Frankenjura & Fichtelgebirge

**Inhaltsverzeichnis: A) Kletterverbote per Verordnung
B) Felssperrungen im Rahmen von Kletterkonzepten
C) Felszonierungen (In Anlehnung an den Bühler-
Führer/Thum-Führer/Buchner-Führer)**

A Kletterverbote per Verordnung

- Kletterverbote per Verordnung haben Gesetzescharakter, d.h. ein Verstoß kann prinzipiell entsprechend rechtlich geahndet werden.
- Sperrungen wegen Vogelschutz haben grundsätzlich Verordnungscharakter! Sie sind meist zeitlich befristet. Derartige Beschränkungen sind prinzipiell kurzfristig an allen Felsen, auch an den hier nicht aufgeführten möglich. Der zeitliche Umfang und die räumliche Ausdehnung der Sperrungen kann von Fels zu Fels und je nach Vogelart variieren, deshalb unbedingt die entsprechenden Beschilderungen strikt beachten! Die Dauer der Sperrungen wird gelegentlich flexibel gehandhabt, sie endet meist mit dem Ausfliegen der Vogelbrut. Sie kann aber auch verlängert werden, wenn die Brut mehr Zeit in Anspruch nimmt. Falls kein Bruterfolg zu beobachten ist wird die Sperrung evtl. frühzeitig aufgehoben. Auch das Ausmaß der Sperrung kann sich während einer Brutperiode ändern (z.B. Roter Fels, hier gilt zu Beginn der Brutzeit ein generelles Kletterverbot, das i.d.R. während der Brutperiode gelockert wird).

Ganzjährig:

- **Walberla**, Ausnahme: Rodenstein, Magnesia- und Neutourenverbot! • **Staffelberg**, Ausnahmen für einzelne Routen, Magnesia- und Neutourenverbot • **Rittlerkante**, Dornstein und dazwischenliegende Felsen • **Gasseldorfer Wände** • **Hunnenstein** Ausnahme: Klettern nach persönlicher Voranmeldung beim LRA Forchheim möglich. • **Dülfer Ged. Wand** • **Fischbrunner Wand** • **Schießfels** • **Breitenstein** (Privatbesitz, Wildpark Hundshaupten) • **Schwalbenloch** • **Ameisenhaufen** • **Nußhardt** (Fichtelgebirge) • **Kleines Labyrinth** (Fichtelgebirge) • **Waldstein** (Fichtelgebirge)

Zeitlich befristet wegen Vogelschutz:

Üblicherweise gelten die Sperrungen vom 1.2. bis 15.7. eines Jahres. Da die Dauer der Sperrung und die räumliche Ausdehnung variieren kann bitte unbedingt die Beschilderungen beachten!

- **Rabenecker Wand** • **Röthelfels** (linker Wandteil ab dem Felsentor, je nach Brutort evtl. weitere Wandteile, Beschilderung beachten!) • **Roter Fels** (Pegnitztal, Beschilderung beachten) • **Moskitorock** • **Folterkammer** • **Sprungstein** (1.11 bis 12.8) • **Heidenkirche** (= Heinrichsgrotte = Punta Civetta)

- **Matterhornwand** • **Richard Vogel Ged. Wand** • **Freundschaftsturm** • **Dohlenwand** • **Holzgauer Wand** (nur einzelne Routen) • **Hammerschmiedturm** • **Hohe Wand** • **Kaiserbachtaler Wand** • **Uhustein**

B Felssperrungen im Rahmen von regionalen Kletterkonzepten

Aufgeführt sind hier nur die Felsen, die bereits beklettert waren und die im Rahmen der verschiedenen Konzepte mit einer Komplettspernung (Kletterverzicht) belegt wurden. Daneben können an einzelnen Felsen einzelne Routen oder bestimmte Felspartien mit einer Sperrung belegt sein, Einzelheiten zu den Zonierungen siehe Abschnitt C). Im Rahmen der verschiedenen Konzepte können aber auch bisher nicht bekletterte Felsen mit einer Sperrung belegt sein, entsprechende Beschilderungen bitte beachten.

- **Bastei** (PTK = Kletterkonzept Hersbrucker Alb/Pegnitztalkonzept)
- **Teufelsfinger/Alfalter Grad** (PTK) • **2 Schwestern** (PTK.)
- **Zwillingsfels** (PTK) • **Schlanke Agnes** (PTK) • **Johannesburg** (PTK) • **Teufelskanzel** (PTK) • **Wachfels** (PTK)
- **Kapuzinersessel** (PTK) • **Hohenstädter Block** (PTK) • **Leitenberg Wände** (PTK) • **Artelshofer Platte** (PTK) • **Tischfels** (PTK) • **Schlanke Agnes** (PTK) • **Zwillingsfels** (PTK) • **Neuhauser Turm** (PTK) • **Zeckenstein** (PTK) • **Hainkirche** (PTK) • **Neue Stadeltenne** (PTK) • **Grottenwand** (WTK = Wiesenttalkonzept) • **Pfister Ged. Wand** (WTK) • **Sachsenmühler Wehrwand** (WTK) • **Lichtenfelser Wand** (WTK) • **Erlanger Wand** (WTK) • **Comici Ged. Wand** (WTK)
- **Tornado** (WTK) • **Pascha** (WTK) • **Champion** (WTK) • **Seigelstein bei Tiefenpözl** (FFST = Felsfreistellungen) • **Katzenköpfe bei Leutenbach** (FFST) • **Leonhardswand** (KKBP) • **Schweinsberg** = Valentinswand (KKBP) • **Schimmel-ecke** (KKBP) • **Pitztal** (KKBP) • **Juraelefant** (KKBP) • **Stierberger Schloßberg**, gesamt – Ausnahme Stierberger Wand (KKBP) • **Felsen westlich vom Dreistaffelfels** (auf der anderen Seite der Straße (KKBP) ▶

G Felszonierungen im Rahmen regionaler Kletterkonzepte

Zonen:

• **Zone 1: Ruhezone, hier wird grundsätzlich nicht geklettert;** • **Zone 2: Klettern nur auf den vorhandenen Routen bis zum Umlenkhaben, keine Neutouren (Neutouren evtl. nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde möglich)** • **Zone 3: Klettern auf den vorhandenen Routen, außerhalb von Vegetationszonen sind Neutouren mit Umlenkhaben möglich**

Neuerschließungen:

Im Rahmen der regionalen Kletterkonzepte werden meist die bisher nicht bekletterten/erschlossenen Felsen formal der Zone 1 zugeordnet. Neuerschließungen von Felsen sollten daher nur nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde erfolgen! Ein vorheriger Kontakt zu den Kletterverbänden (vgl. Neutourenappell) ist anzuraten!

Anlaß:

1. Kletterkonzeption Hersbrucker Alb, = Pegnitztalkonzept =PTK 2. Kletterkonzeption Eibenwald und Weiße Wand, = Wiesenttalkonzept =WTK 3. Kletterkonzeption Betzenstein und Plech, = KKBP 4. Felsfreistellungen = FFST aufgeführt sind i. d. R. nur die bereits bekletterten Felsen, zusätzliche Sperrungen sind zu beachten

Nürnberg Land/Hersbrucker Alb

Pegnitztal, Schnaitachtal, Sittenbachtal, Högenbachtal, Hirschbachtal (teilweise), Alfelder Bachtal (=Förrenbachtal), Naifertal

Fels/Massiv	Zone	Anlaß
Glatzenstein inkl. Nebenmassiv	2/1	PTK
Enzenstein	2	PTK
Algersdorfer Wand	3/1	PTK
A. Schattenwand	2	PTK
Naifertal=Fichtenpark	2	PTK
Rabenstein	2/1	PTK
Grauer Fels	2	PTK
Bolzenstein	2	PTK
Hohensteiner Kletterblock	2	PTK
Ittlinger Wand	2/3	PTK
Sprungstein	2	PTK
Zankelstein	3	PTK
Bastei (Buchner-Führer)	1	PTK
2 Schwestern(dito.)	1	PTK
Hohler Fels	2	PTK
Kanzelfels	2	PTK
Johannesburg (Buchner-Führer)	1	PTK
Teufelskanzel	1	PTK
Wachfelsen (Buchner-Führer)	1	PTK
Kapuzinersessel (dito.)	1	PTK
Kirchtalwände	2/1	PTK
Gotzenberger Wände	2	PTK

Hohenstädter Block	1	PTK
Leitenberg Wände	1	PTK
Riffler	2/3	PTK
Teufelsfinger/Alfalter Grad	1	PTK
Düsselbacher Wand	2	PTK
Kleine Wacht	2	PTK
Hohe Wacht	2/3/1	PTK
Artelshofer Platte	1	PTK
Artelshofer Wand	1/3	PTK
Langenstein	2	PTK
Sieglitzberger Nadel	1/3	PTK
Pavian	2/3	PTK
Student	2/3/1	PTK
Weißer Grat	2	PTK
Tischfels	1	PTK
Ankatalwand	3/1	PTK
Ankalturm	2	PTK
Ochsenstein	2/3	PTK
Brückenwand	2/3	PTK
Roter Fels	2/1	PTK
Emporwand	1/2/3	PTK
Zsigmondy	2/1	PTK
Huffels	2	PTK
Immer Höher Turm	2/1	PTK
Veldener Turm	2	PTK
Schlanke Agnes	1	PTK
Veldener (=Neuensorger) Wand	2/3	PTK
Zwillingsfels (nicht im Führer)	1	PTK
Neuhauser Turm	1	PTK
Weißenstein	3	PTK
Löwenfels	2	PTK
Hängender Stein	3	PTK
Zeckenstein (nicht im Führer)	1	PTK
Hartensteiner Wand	3/1	PTK
Rabesberger Wand	2	PTK
Hainkirche	1	PTK
Hahnbuckel (nicht im Führer)	2	PTK
Zimmerberg Wände	2/3/1	PTK
Stadeltenne (alt)	2/3/1	PTK
Stadeltenne (neu)	1	PTK
Gotthardtskirche (nicht im Führer)	3	PTK
Katzenlöcher	2/3	PTK
Grünreuther Wand	3	PTK

Gebiete um Spies, Plech Betzenstein, und Leupoldstein

Hohe Reute	3/2/1	FFST
Ruine Leienfels	3/1	FFST
Plecher Klippen (Fleischhöhle)	2	KKBP
Plecher Wand/Turm	3/2/1	KKBP
Schöne Aussicht (Hollenstein)	2	KKBP
Illafelder Wand	3	KKBP
Ruine Riegelstein	3	KKBP
Spieser Wand	3	KKBP
Spieser Felsen	3/2/1	KKBP
Leonhardsturm	2	KKBP
Leonhardswand	1	KKBP

Leonhardsriß	2	KKBP
Vogler Ged. Wand	2	KKBP
Kanzelwand	2	KKBP
Schweinsberg(Valentinswand)	1	KKBP
Eibgrat (Süd- & Nordwand)	2	KKBP
Schimmelecke	1	KKBP
Dreistaffelfels	3/1	KKBP
Felsen westlich vom Dreistaffelfels	1	KKBP
Betzensteiner Sportkletterwand	3	KKBP
Parkplatzwand	3	KKBP
Vergessene Welt (Großer Wasserstein) ..	2	KKBP
Leupoldsteiner Wand	3/1	KKBP
Pitztal (alle Felsen)	1	KKBP
Jekill & Heyde	2	KKBP
Juraelefant	1	KKBP
Langerberg Wände (alle Teile)	2/1	KKBP
Münchser Wand	3	KKBP
Stierberger Gemenwand	3	KKBP
Stierberger Gemenwand Nordseite	2	KKBP
Stierberger Wand	2	KKBP
Stierberger Schloßberg (gesamter Rest) ..	1	KKBP
Kleiner Wasserstein	2	KKBP
Laughparade	2	KKBP
Hetzendorfer Wand (inkl.Nebenmassiv) ..	2	KKBP
Hühnerstein Wand (inkl. Westwand) ...	3/2/1	KKBP

Trubachtal und Seitentäler

Eldorado	3	FFST
Schlöttermühle (Dachwand usw.)	3	FFST
Richard Wagner Fels	3	FFST
Hartelstein	3	FFST
Zehnerstein	3/1	FFST
Wolfsberger Grotte	3	FFST
Egloffsteiner Gemenwand	2	FFST
Schweinthaler Wand	2	FFST
Schießfelsen bei Hardt	1	
(gesperrt p. Verordnung!)		FFST
Klagemauer	3	FFST
Duplo	3	FFST
Signalstein	2	FFST

Bärenfels

Gründleinstal	3	FFST
Reipertsbergwand, linke	3	FFST
Reipertsbergwand rechte	2	FFST

Todsfeldertal

Rettener Kanzel (=Kugelspielturn)	2	FFST
Nebelsteiner Wand	2	FFST
Brüchige Wand	2	FFST

Großenoher Tal

Kurfüst	2	FFST
---------------	---	------

Mostvieler Tal

Mostvieler Turm	2	FFST
Mostvieler Klettergarten	2,	

zw. den Felsen	1	FFST
Unentwegten Wand	3	FFST
Stubaiwand	2	FFST
Mostvieler Wand (Spiegelfels)	2	FFST

Seitentäl bei Wannbach und Walberla-Gebiet

Röthelfels	3/2/1	FFST
Sperberfels (=Urspringer Wand)	2	FFST
Katzenköpfe bei Leutenbach	1	FFST

Wiesenttal

Lorenzturm	2	WTK
Forchheimer Hauswand	2	WTK
Stempfermühle Wand	2	WTK
Behringer Ged. Wand	2/3	WTK
Weißer Wand	2/1	WTK
Sachsenturm	2/1	WTK
Norisbaba	2/1	WTK
Grottenwand	1	WTK
Pfister Ged. Wand	1	WTK
Anna Fritz Ged. Wand	3	WTK
Knochenwand	3	WTK
Sachsenmühler Wehrwand	1	WTK
Sachsenmühler Südwand	2	WTK
Obere Gößweinsteiner Wände	2/1	WTK
Untere Gößweinsteiner Wände	2/1	WTK
Martinswand	2	WTK
Schwalbenstein	2	WTK
Napoleon	2	WTK
Emporwand	2	WTK
Eibenwände, Gnom, Fehensteine	2/1	WTK
Lichtenfelser Wand	1	WTK
Erlanger Wand	1	WTK
Comici Ged. Wand	1	WTK
Tornado	1	WTK
Pascha	1	WTK
Champion	1	WTK
Ruine Neideck	2/1	FFST
Räuberburg	3/2/1	FFST
Moritzer Turm	3/1	FFST
Riesenburg	2	FFST
Leykauf Ged. Wand	3/1	FFST
Dooser Wand	3/1	FFST
Freistein	3/1	FFST
Rabenecker Wand	3/2/1	FFST
Treunitzer Klettergarten	3/1	FFST
Treunitzer Wand	2	FFST
Schneiderloch	3	FFST
Steinfelder Turm und Wand	3	FFST

Leinleitertal

Adlersteiner Nadel	2	FFST
Delago Ged. Wand	3	FFST
Veilbronner Wandchen (????)	2/3	FFST
Veilbronner Block	2	FFST

Totensteinwände	3/1	FFST
Leo Matuska-Ged. Wand	3	FFST
Fürther Wand	3	FFST
Seigelstein bei Tiefenpözl	1	FFST
Königsfelder Wändchen	2	FFST

Paradiestal

Paradiestalwächter	2	FFST
Felsen gegenüber P-Talwächter	1	FFST
Gelbe Wand	3	FFST
Dachwand	3	FFST
Wüstenstein	3	FFST

Ziegenfelder Tal

Luisenwand	2	FFST
Holzgauerwand	3	FFST
Toni Schmid Ged. Wand	3/1	FFST
Bauernschmitt Ged. Wand	2	FFST
Hammerschmiedturm	2	FFST
Diebesloch unteres Massiv	2	FFST
oberes Massiv	3	FFST
kleiner Fels zwischen Diebesloch und Roter Mönch	2	FFST
Rote Wand	3	FFST
Rolandfels	3	FFST
Altbaba Wand/Nebenmassiv	3/2	FFST
Ziegenfelder Wände	3	FFST
Suttenstein	3	FFST
Hohe Wand	2	FFST
Uhustein	2/1	FFST

Würgau

Kreuzstein	2	FFST
------------------	---------	------

Ailsbachtal

Heldwand	3/1	FFST
Burn for you	3	FFST

Krögelsteiner Gebiet

Säukerng	2/	3FFST
Kuhleutnerwand	3	FFST

Frankendorfer Klettergarten

Annastein (ganze Seite)	2	FFST
Bereich Fallobst u. 3 kleinere Massive ...	3	FFST

Bärental

komplett	2	FFST
Alle Felsen, Bärentalwächter, Felsentor, Juraturm, Wunkendorfer Eck		
Krassacher Wand, Geierstein u.a.		

Niesten/Zillertal

Alle nicht aufgeführten Felsen	1	FFST
Regenwand	2	FFST
Sonnenwand	2	FFST
Niestener Wand	2	FFST
Efeuwand	2	FFST
Höhlenwand	2	FFST



Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal



- * Kleiner Imbiss, kalt und warm
- * Tägl. frisches Hausgebäck
- * Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Kontra Routenmanipulation – Resümee einer Diskussion



- Einstimmig abgelehnt wurde eine Kommission o.ä., die – z.B nach sächsischem Vorbild - unter kletterethischen Gesichtspunkten am Fels über „Erlaubt“ bzw. „Nichterlaubt“ entscheidet.

- In bestehenden Routen werden Routenmanipulationen wie das Vergrößern und/oder das Anbringen von zusätzlichen Haltepunkten strikt abgelehnt. Werden entsprechende Manipulationen beobachtet, sollte möglichst der Erstbegeher entscheiden, ob derartige Veränderungen wieder rückgängig gemacht werden.

- Bei Neuerschließungen sollen keine künstlichen Griffe geschaffen werden. Vorhandene, natürliche Haltpunkte sollen nicht vergrößert/verkleinert/eliminiert werden. Prinzipiell werden bei Erstbegehungen Manipulationen mit Meißel, Bohrmaschine usw. zwecks Vergrößerung von Griffen abgelehnt. Gleiches gilt für das Verkleinern/Eliminieren von vorhandenen Griffen, mit dem Ziel den Schwierigkeitsgrad einer Route zu steigern.

- Der Einsatz von Sika, Zement o.ä. zum Befestigen von „nicht ganz festen“ Griffen oder zum „Trockenlegen“ ist auf ein Minimum zu beschränken und sollte *im Einzelfall* nur dann erfolgen, wenn eindeutig Sicherheitsaspekte im Vordergrund stehen. Wird eine Linie erst dadurch kletterbar, dass mehrere/zahlreiche Griffe „gesichert“ werden, sollte auf eine Erschließung verzichtet werden.

- Eindeutig manipulierte Routen sollten zukünftig in Führern und Datenbanken entsprechend gekennzeichnet werden.

Gasthaus Kroder



Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr
geöffnet

Die IG Klettern ist ein Papiertiger!

Ein Artikel der MLKGMF (Marxistisch-Leninistische KletterGruppe MittelFranken)

Der imperialistische Vorstand des Vereins namens IG Klettern wollte wieder einmal die mittelfränkische Arbeiterklasse in seine bourgeoise Hauptversammlung locken. Doch heldenhaft widerstand das Proletariat dem vom US-Kapital finanzierten Geplänkel. Unter dem Vorwand, es diene den Interessen der kletternden Klasse versuchen die Vorstände dieses einstmaligen basisdemokratischen

Arbeitervereins immer wieder und jedes Jahr neu, die kletternde Arbeiterklasse zu ihrer Hauptversammlung zu locken.

Doch die Völker hörten die Signale und blieben dieser teuflischen Veranstaltung fern!

Die proletarischen Kletterer Frankens, denen die ganze Sympathie des chinesischen Volkes gilt, waren einfach nicht da und haben sich verweigert.

Die Arroganz der faschistisch-imperialistische Vereinsführung zeigt sich schon im Namen dieser

Popanzveranstaltung, die sie auch noch überheblich „Mitgliederversammlung“ nennen! Ha! Alles Lüge! In Wahrheit waren nur einige mit Glied da, andere waren weiblich. Wo sind denn die Mitglieder (oder ohne Glieder) geblieben? Daheim? Auf dem fränkischen Fujijama, wo das Proletariat bei einer einfachen Maß Arbeiterbier Freiheitslieder singt? (*Aaf und nieder immer wieder, hobbis erscht gestern*

gmacht, machis heit ah! – wie kann die Monotonie der eintönigen Arbeit in den imperialistischen Fabriken besser artikuliert werden?)

Jedenfalls waren sie nicht bei der kapitalistischen IG Versammlung!

Was haben sich diese reaktionären Unterdrücker aus dem Vorstand alles einfallen lassen!!

- Extra in den Mai verlegt wurde die Sache. (Böse Zungen behaupten, es wäre eh keiner Sau aufgefallen, dass im Januar keine IG Versammlung stattfand.) Die Imperialisten meinten, es kämen dann mehr, weil mehr Leute in

FORUM

Wir haben ALLES für Euren URLAUB

EDELRID Kletterseil 60m / 10,5mm nur DM 199.-	ROBENS 2 Pers. Zelt/Montars nur DM 299.-
SOURCE Trkking Sandalen ab DM 89.-	ROBENS Traveler Rucksack 60L nur DM 189.-
	M.E. Schlafsack (-3°C) nur DM 199.-
	LOEWE Zip-off Pant nur DM 99.-

90409 NÜRNBERG
LOBLEINSTRASSE 1
Fon (0911) 35 68 20

PIETZOPHREN

OUTDOOR · TREKKING · KLETTERN · HÖHLE

der Fränkischen wären. Schön geschnitten!

- Extra eine Diskussion, die den revolutionären Geist erhitzen sollte, wurde angezettelt. Und zwar, ob faschistisch-teuflische Kommerzgriffe an den guten Frankendolomit gepappt werden dürfen oder nicht. Interessierte aber auch kaum einen, außer einigen Sympathisanten aus dem kletternden Establishment.

Händeringend heulen und jammern die ausbeuterischen Vorstände und ihre Komplizen, weil sie nicht mehr wissen, wo die proletarische Masse auf ihren Veranstaltungen bleibt!!

Dabei ist die Antwort einfach.

Wir wissen aus der marxistisch-leninistischen Lehre: ein Mensch ohne Wissen seiner Wurzeln is nix! Oder anders ausgedrückt: wer sich nicht umschaugt, hat schnell eine drauf'haut!

Oder so ähnlich jedenfalls. Andere zitieren war nie meine Stärke, wie meine kleine rote Bibel beweist.

Also mal andersrum: Die IG hatte immer seit 1993 etwa 500 undeinpaarzerquetschte Mitglieder. Die hat sie

auch heute noch. Inzwischen sind aber fast zehn Jahre vergangen. Da ändert sich vieles. Die Talkshows verblöden unerträglich, das Benzin wurde teurer, die Röcke nicht kürzer, die dot.com Fuzzis sind da wo sie hingehören, und vor allem: die IG-Vereinsmitglieder sind älter geworden.

Jawohl: *älter geworden*. Anders ausgedrückt: E-T-A-B-L-I-E-R-T !!!

WO sind denn die Tische mit den granitgrauen Haudegen, die früher Stamm jeder IG Versammlung waren (Bratschen-Paul, Stengels-Vadder, Buchners-Rudl, Neger-Kalle, ((äh, halt: falsche Szene ;-)). Sie klettern nicht mehr. Deswegen kommen Sie auch nicht mehr, logisch. Kann keiner übelnehmen, und die kapitalistischen IG Vorstände sollen froh sein, dass sie ihre Beiträge noch zahlen.

WO waren denn die Tische mit den alten IG Sympathisanten aus früheren Zeiten: die Moosmeiers, Hierls, Bauers, Polsters, Blaurocks und all die fröhlichen Climber der „Freizeitzeitclique“? Die fahren hauptsächlich Rennrad, sind

ins Marathon-Lager gewechselt, bauen Häuser und widmen sich der Aufzucht von Kindern, Stallhasen und Biogemüse aus eigenen Anbau. Das ist auch gut so. Und auch sie sind – gottseidank – noch Mitglieder. Aber sie kommen nicht mehr, weil die IG nur noch ein Teil Ihrer Vergangenheit ist. Das ist schlecht für die IG.

WO waren selbst die alten IG Mitstreiter; die Behners, Lenders, Saalfranks, Schulzens und all die, die einen großen Teil Ihrer Freizeit einst der IG geopfert haben und im heldenhaften Kampf gegen die reaktionäre Felspolitik der Unterdrücker gekämpft haben? Nicht einmal sie waren da. Weil sie auch was anders zu tun haben.

500 ist eine beeindruckende Zahl. Genau betrachtet besteht sie jedoch aus einer Seifenblase aus 450 Alt-IGlern, die mit Felspolitik, Klettern und dem ganzen Zeugs nur noch soviel zu tun haben wie Gerhard Schröder mit einer Sitzblockade.

Es gilt für die IG die neue Generation

FORUM



HEUTE MAL INDOOR?

ORTLIEB®
OUTDOOR EQUIPMENT

FIT FÜR JEDES WETTER!

STAUB- & WASSERDICHTER
PACKSÄCKE
RUCKSÄCKE
KARTENTASCHEN
PHOTOTASCHEN
FAHRRADTASCHEN

HANDLERNACHWEIS. D TREKKING- UND OUTDOOR FACHHANDEL WWW.ORTLIEB.DE

zu erobern! Bloß: wie kommt man an die ran? *Strip-shows* und *Bubblefoam* auf der nächsten HV? Da geht ja dem Doc die Pfeife aus bei dem nassen Zeugs! *Chippendales*? Tāt vielleicht den Vorstandsmädels passen, aber uns bewahr' der Herrgott Stefan Löws haarigen Oberrumpf und die dicken Haxen von Klaus B.'s Unterrumpf (Klausi, der kletternde Oberschenkel)!! *Dia-Vorträge*? Damit sind schon ganze DAV-Sektionen untergegangen. *Modenschau, Pret-a-Porter*? Man munkelt, der Vorsitzende zeige sich seit seiner Erstwahl im gestreiften Sweatshirt in einem eigenartigen lachsrose-bimsgrau. Ein proletarisches Hauptversammlungskleidungsstück, das er immer trägt, wenn er sich in der Öffentlichkeit zeigt. Was dem einen sein Brioni, ist dem anderen sein Bimsgrau!

Also was ist mit den neuen Massen des Proletariats, die alle überzeugt werden müssen? Schwierig. Eine ungelöste Frage, die sich der Vorstand stellen muß, wenn er das nächste mal nicht vom Stefan Kroder mit einer Fehlbelegungsabgabe, Knödelquote oder sonstigen Strafzöllen belegt werden will.

Aber – solange diese Frage nicht gelöst ist, **ist die IG KLETTERN ein Papiertiger!**

Niedel mit del IG! Niedel mit del näxten Velsammlung! Es lebe die Revolution! *Mao Tse-Tung* ◀

Kassenbericht 2000

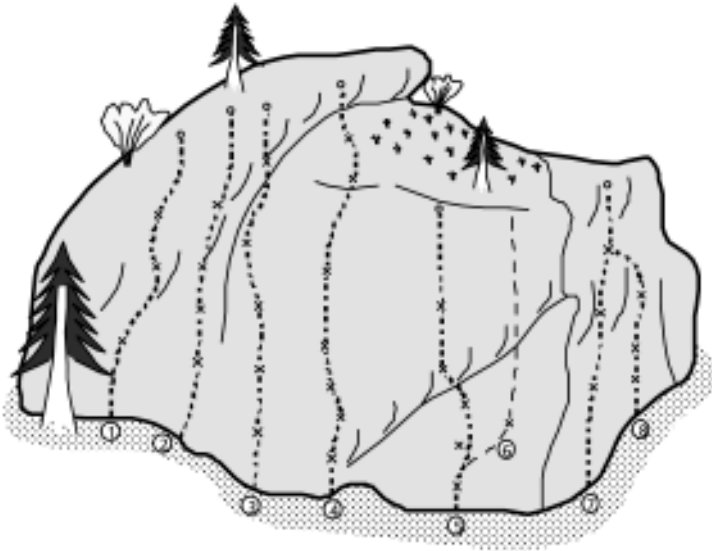
Einnahmen	Betrag
Übertrag Konto Weiden	1.594,46 DM
Mitgliedsbeiträge	38.035,00 DM
Sonstige (Scheck Nefkom)	58,00 DM
Bargeld IG – Fest aus Kasse	843,50 DM
Zinsen	15,91 DM
Spenden	1.050,00 DM
Anzeigen Steinschlag	2.585,00 DM
Einnahmen Haken	2.479,28 DM
	46.661,15 DM

Ausgaben	
Gestaltung Steinschlag	4.528,64 DM
Druck Steinschlag	5.942,68 DM
Kleber/Haken	7.630,26 DM
Pressepostvertrieb	4.285,43 DM
Haftpflichtversicherung	543,80 DM
Kontoführungsgebühr	23,38 DM
Internet	579,43 DM
Verwaltung (Porto, Etiketten)	489,24 DM
Bundesverband	2.400,00 DM
Sanierungen/Begehungen	535,90 DM
Bargeld IG – Fest	1.450,00 DM
Überweisung IG – Fest	350,00 DM
Bundesvorstandstreffen	477,01 DM
Bormaschinen/Instandhaltung	1.390,67 DM
Rücklastschriften	
(davon allein Gebühren - 615,00 DM)	4.020,00 DM
	34.646,44 DM

Einnahmen	46.661,15 DM
Ausgaben	34.646,44 DM
Kassenstand Soll	12.014,71 DM
Kassenstand Ist	12.014,99 DM



FRANKEN-CHRONIK



Kindergarten (15 m, W)



Zugang: Von Waischenfeld in Richtung Langenloh/Kirchahorn fahren. 80 m nach dem Ortsendeschild steht auf der linken Seite der Freistein. Am Freistein links auf Wanderweg bergauf vorbei zum Kindergarten gehen. Nach 100 m steht man direkt davor.

1 Peterchens Mondfahrt 8-

überhängend und großgriffig, bis auf einen Zug

2 Friedhof der Kuscheltiere 8+/9-**3 Kellerassel 8+****4 Biene Maja 8+**

besser am letzten Haken umdrehen, oben befindet sich ein Bienenschwarm

5 Kinderturnen 9**6 Projekt****7 Lustmolch 9+/10-****8 Raupe Nimmersatt 8**

nach den ersten 3 m wird es deutlich gemütlicher

Mo. - Fr.
10:00 - 18:30 Uhr

Sa.:
9:30 - 13:30 Uhr

alpinsport

Bessemerstraße 20

90411 Nürnberg
☎ 09 11/ 55 01 55

**IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg**

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

**Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der
Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V.
übereinstimmen muß.**

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: **Klaus Baier**, Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: **Heike Zeibig**
Spendenkonto: Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden
erbeten über das Vereinskonto



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Fröbelstr. 19, 91058 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, eMail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag DM 35.-

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die
IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei
Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht
seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**



Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.